



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, 26. April 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Umkehren

Zum 25. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl

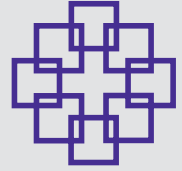
Gestern habe ich im Fernsehen die Bilder eines Mannes gesehen, den die Katastrophe von Tschernobyl nie losgelassen hat. Viele Jahre danach ging er durch die verlassene Stadt Prypjat, jene Großstadt, die in der unmittelbaren Nähe des Atomkraftwerkes erst nach 36 Stunden evakuiert wurde. Er hat Bilder gemacht, die so eindrücklich sind, dass man sie nicht vergessen kann: von der Schule, deren Bänke noch die Hefte bedecken, von der Küche, die gerade verlassen scheint, von dem Spielplatz, auf dem ein Kinderfahrrad rostet. Diese Bilder haben ihn nie mehr verlassen. Seither setzt er sich ohne Wenn und Aber gegen die Kernkraft ein. Seit vielen Jahren.

Aber erst in diesen Wochen, 25 Jahre später, sind die Zeitungen, das Radio das Fernsehen voller Bilder, voller Berichte über die Situation nach der Reaktorkatastrophe 1986. Erst Erdbeben und Tsunami, die das Atomkraftwerk in Japan zerstörten, haben die Sorge wieder in den Vordergrund gerückt, dass die Atomtechnik unbeherrschbar ist. 25 Jahre nur kleinerer Unfälle und Störungen in Kernkraftwerken haben zu einem falschen Sicherheitsdenken geführt. Viele, die vor 25 Jahren schon zum Ausstieg aus der Kernenergie geraten haben, erinnern jetzt daran.

Und was gilt jetzt? Umdenken? Neu denken? Etwas ändern? Mich verändern?

Das Wort in der Bibel dafür heißt Umkehr. Buße tun. Ich habe erkannt, dass ich es falsch gemacht habe. Ich bitte Gott, dass er mir meine Schuld vergibt und zu einem Neuanfang hilft.

Das ist das befreiende an der christlichen Botschaft. Gott hat uns zugesagt, dass er den Menschen vergibt, die bereuen, die die Umkehr wagen. Und Kraft gibt für die Schritte in eine andere Richtung.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Dienstag, **26. April 2011**

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Denn Umkehr heißt doch, sich umdrehen, in die andere Richtung sehen, die Richtung, die ich bisher nicht beachtet habe. Es geht nicht so weiter. Und was wird das für mich bedeuten? Muss ich meinen Lebensstil ändern, mich auch einschränken?

Umkehren. Buße tun. Das sind keine leichthin gesagten Worte. Wenn ich es aber ernst meine, wenn ich einen neuen Weg gehen will, dann wird er mit Gottes Hilfe gelingen. Damit es nicht noch mehr jener Bilder gibt, die mich zutiefst beeindruckt haben und die davon zeugen, wie zerstörend und wie zerbrechlich Menschenwerk ist.